

R. K. 343/16.

Z f
6910

(X 178 3365)

Über die schönen Tugenden
Ich habe dich einen kleinen Augen-
blick verlassen &c.

Bei Christlicher Leichenbestattung
Des Ehren-Volgeachten vnd Kunstreichen
Herrn

Wenceslai Zedlers /
Bürgers / Jubilierers vnd
Goldschmids alhier /

Welcher dem 8. Junii dieses 1642. Jahrs in
Christo seinem Erlöser sanft vnd seliglich entschlaffen vnd
dem 10. darauff in seinem Ruhebettlein
befördert worden /

Behalten durch

CHRISTIANUM Langen /
der h. Schrift Doctorn, Professorn vnd der
Kirchen in S. Thomas Pastorn.

Gedruckt zu Leipzig / bey Fried. Langenschen S. Erben / Anno 1642.



BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS- & BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)

Textus Esa. 54.

Ich habe dich ein klein Augenblick
verlassen/aber mit grosser Barm-
herzigkeit wil ich dich sammeln. Ich
habe mein Angesicht im Augen-
blick des Zorns ein wenig von dir
verborgen/aber mit ewiger Gna-
de wil ich mich dein erbarmen/
spricht der HERR dein Erlöser.

EXORDIUM.

Der Prophet Esaias ist ein sehr
tröstlicher Prophet / der es andern
Propheetē fast zuvor thut / durch Got-
tes Gnade / theils mit den propheeten-
ungen von Christo / indem er dieselbi-
gen so deutlich vnd schön gefasset / daß
er mehr für einen Evangelisten / als einen Prophe-
ten zuhalten / wie ein alter Kirchenlehrer sagt / vnd
sonderlich das 53. Capitel ausweist / da er Christi
Leiden vñ sterben beschreibet / nicht anders als wenn
ers mit seinen leiblichen Augen gesehen hette ; theils
mit andern Trostworten / damit er die betrübten
A ij in

Esa. 53.

Christliche

in ihrem Creutz vnd trübseligen zustande tröstet vñ
auffrichtet. Wie er denn auch hier die betrübte
vnd wolgeplagte Kirche tröstet / mit dem herrlichen
Trostwort / daß er aus dem Munde Gottes gehö-
ret / vnd empfangen / den gleubigen Herzen es vor-
zuhalten / da er sagt; Ich habe dich ein klein Au-
genblick verlassē / aber mit grosser Barmher-
zigkeit wil ich dich samlen ꝛc. Vnd bald dar-
auff folgen noch diese Wort; Denn solches sol
mir seyn / wie das wasser Noah / da ich schwur /
daß die Wasser Noah solten nicht mehr vber
den Erdboden gehen. Also hab ich geschwo-
ren / daß ich nicht vber dich zürnen noch dich
schelten wil. Denn es sollen wol Berge wei-
chen / vnd Hügel hinfallen / aber meine Gnade
sol nicht von dir weichen / vñ der bund meines
Friedes sol nicht hinfallen / spricht der HErr
dein Erbarmmer. Oben im 49. Cap. stehet der-
gleichen Trost / damit Gott seine betrübte vnd wol-
geplagte Kirche tröstet vñ auffrichtet: Zion
spricht / der HErr hat mich verlassē / der HErr
hat mein vergessen / kan auch ein Weib ihres
Kindleins vergessen / daß sie sich nicht er-
barme vber den Sohn ihres Leibes? Vnd ob
sie

Esa. 49.

Leichpredigt.

sie desselben vergesse / so wil ich doch dein nicht vergessen. Siehe / in die Hände hab ich dich gezeichnet.

Weil denn nun bey dieser Christlichen Leichenbestattung abgelesene Wort zuerklären sind / so wollen wir dieselbige für vns nehmen vnd abhandeln in nachfolgenden 2. puncten : 1. Wollen wir sagen / wie die Kirche zu weilen verlassen ist / vñ Gottes Angesicht für ihr verborgen wird 2. Wie Gott sie darbey tröstet vnd sagt / er wolle sie mit grosser Barmherzigkeit wieder sammeln / vnd sich mit ewiger Gnade vber sie erbarmen. Hiervon fürzlich vnd nützlich zu reden / wolle Gott der Himlische Vater vnd Gott alles Trostes vns seinen H. Geist darzu mildiglich verleyen / vmb Jesu Christi willen / Amen.

D E I.

Es spricht Gott; Ich habe dich einen kleinen Augenblick verlassen / aber mit grosser Barmherzig wil ich dich sammeln. Ich habe mein Angesicht im Augenblick des Zorns ein wenig von dir verborgen / aber mit ewiger Gnade wil ich mich dein erbarmen / spricht der HERR dein Erlöser. Der Kirchen
ihr

propofitio

1.

2.

Christliche

ihr Creuz bestehet in diesen zweyen stücken: (1.) in derelictione, daß sie verlassen ist. (2.) in faciei divinæ occultatione, daß Gottes Angesicht für ihr verborgen wird.

1. Sagt Gott; Ich habe dich einen kleinen Augenblick verlassen. Vorhergehē diese Wort: Der HERR hat dich lassen im geschrey seyn/ daß du seyest wie ein verlassen vnd von Herzen betrübt Weib/ vnd wie ein junges Weib/ daß verstoßen ist/ spricht dein Gott. Darüber klagt auch Zion vnd spricht oben cap. 49. Der HERR hat mich verlassen. Es wird aber sonderlich ein gleichniß genommen von der Ehescheidung/ so im alten Testament wegen ihres Herzen härtigkeit den Jüden zugelassen war/ daß wenn einer seinem Weibe gram wordē/ er ihr einen Scheidebrieff in ihre Hand gegeben/ vnd sie von sich gelassen. Wie dessen Matth. 19. gedacht wird/ vnd Deut 24. Was nun das muß für Herzeleid gewesen seyn/ wenn ein Weib von ihrem Ehemann ist verstoßen worden/ vnd sonderlich ein junges Weib/ daß kaum bey ihrem Manne gewohnet/ wann es so ausgewiesen vnd verstoßen worden/ eben das wird auch von der Kirchen Gottes gesagt/ daß sie sey/ wie ein betrübtes Weib/ vnd wie ein junges Weib/ das verstoßen ist. Denn da hat sie zum Manne ihren Gott selber/
der

Esa. 49.

Simile

Matth. 19.

Deut. 24.

Leichpredigt.

der sich mit ihr verlobet in ewigkeit / in Gnade
vnd Barmherzigkeit / in Gerechtigkeit vnd
Gericht / ja im Glaubē sich mit ihr vertrauet /
Ose. 2. Vnd da klaget nun die Kirche / vnd ist von
Herzen betrübt / daß sie von ihrem Manne vnd von
ihrem Gott verlassen vnd verstossen sey / vnd nun
nirgends keinen Trost zu suchen habe. Es ist aber
mit solchen verlassen so beschaffen / daß es nicht in
der Wahrheit vnd in der That geschiehet. Denn
Gott verlesset seine Heiligen nicht / Ps. 37. Er
sagt; Ich wil dich nicht verlassen noch verseu-
men / Heb. 13. Ja er spricht; Es sollē wol Berge
weichen / vnd Hügel hinfallen / aber meine
Gnade sol nicht von dir weichen / vnd der
Bund meines Friedes sol nicht hinfallen /
Esa. 54. Es sagt Gott von einem jeglichen gleubigen
Herzen / Psalm 91. Er begehret mein / so wil ich
ihm aushelffen / er kennet meinen Nahmen /
darumb wil ich ihn schützen / er rufft mich an /
so wil ich ihn erhören / ich bin bey ihm in der
Noth / ich wil ihn herausreissen / vnd zu ehren
machen / ich wil ihn sättigen mit langē Leben /
vnd wil ihm zeigen mein Heil. Item Esa. 41. Es
fürchte dich nicht / ich bin mit dir / weiche nicht /
denn

Ose. 2.

Ps. 37.

Heb. 13.

Esa. 54.

Psalm 91.

Esa. 41.

Christliche

denn ich bin dein GOTT / ich stärke dich / ich helffe dir auch / ich erhalte dich / durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit.

Matth. 28.

Joh. 14.

2. Cor. 4.

Esa. 41.

Psalms 22

Psalms 77.

So spricht auch Christus Matth. 28. Ich bin bey euch alle Tage / bis an der Welt ende. Vnd Joh. 14. Ich wil euch nicht Waisen lassen / ich komme zu euch. Vnd daher sagt Paulus 2. Cor. 4. wir werden nicht verlassen: Sondern es ist die Kirche vnd ein jegliches gleubiges Herz vnt Gott verlassen / quoad appareuam, daß es das ansehen hat / als wens von Gott verlassen were / vnd nach solcher meinung vnd einbildung redet Gott hier: Ich habe dich ein klein Augenblick verlassen. Das ist vnser Natur vñ schwachheit / daß wir stracks meinen wir weren verlassen wenn nicht flugs GOTT in vnserm Creutz vns hilfft / wie wirs begehren vnd haben wollen / sondern noch eine weile verzeucht / vnd vns in der Noth lesser verzappeln. Da gehet es an ein lamentirn vnd klagen / Esa. 49. Der HERR hat mich verlassen. Psalm 22. Mein Gott mein Gott / warumb hastu mich verlassen? Mein Gott / des Tages ruffe ich / so antwordestu mir nicht. Ps. 77. wird dein HERR ewiglich verstoßen / vnd keine Gnade mehr erzeigen. Ist denn ganz vnd gar aus
mit

Leichpredigt.

mit seiner Güte? vnd hat die verheißung ein ende: Hat denn Gott vergessen gnädig zu seyn / vnd seine Barmherzigkeit für Zorn verschlossen.

Darnach so spricht auch Gott; Ich habe mein Angesicht im Augenblick des Zorns ein wenig für dir verborgen. Da beschreibet sich Gott als wenn er sich verberge vnd nirgend wolle finden lassen. Da klaget nun ein mit Creutz beladenes Herz Thren. 3. du hast dich mit einer Wolcken bedeckt / daß kein Gebet hindurch kunte. Da spricht David vnd andere gläubige Herzen Ps. 10. Herr warumb trittestu so ferne / vnd verbirgest dich zur Zeit der Noth? Item Ps 13. Herr / wie lange wilstu mein so gar vergessen / wie lange verbirgestu dein Antlitz für mir? Wie lange sol ich sorgen in meiner Seele / vñ mich ängsten in meinem Herzen täglich?

Es sagt GOTT / daß er solches thue im Augenblick des Zorns / wenn er zürnet vnd keine Gnade mehr erzeiget / da sagen wir auch mit betrübten Herzen; Hat denn Gott vergessen gnädig zu seyn / Ps. 77. Das ist nun abermal secundum no-

stram opinionem. nach vnser falschen meynung vnd einbildung zuverstehen / nemblich daß wir es vns

B

also

2.

Thren. 3.

Psalm. 10.

Psalm 13.

Ps. 77.

Christliche

Psalin 73.

Hebr. 12.

2. Cor. 12.

1. Cor. 11.

also einbilden vnd bedüncken lassen/ als wenn Gott mit vns zürne/ vnd vnser keine Gnade mehr haben wolte in dem er vns nicht alsobalden aus der Noth hilfft/ vnd thut/ was wir bey werenden Creuze begehren. Da gerathen wir in die Gedancken/ als wenn beten nicht helffe/ vnd die Gottesfurcht wolle fast gar vmbsonst seyn. Wie Assaph sagt/ Ps 73. Sols denn vmbsonst seyn/ daß mein Herz vnsträfflich lebt/ vnd ich meine Hände in Vn- schuld wasche? Vnd bin geplagt täglich/ vnd meine straffe ist alle morgen da. Da meynen wir Gott zürne mit vns/ aber Gott zürnet nicht mit vns/ ob er gleich eine weile sein Angesicht ver- birget vñ mit seiner Hülffe sich nicht flugs mercken lesset. Denn es bleibet so dabey/ welche Gott lieb hat/ die züchtiget er/ Hebr. 12. Er spricht zu dem wolgeplagten Paulo vñnd einem jeden gläubigen Herzen in seinem Creuz; Laß dir an meiner Gnade genügen 2. Cor. 12. Gott thuts vmb so be- sten willen/ er züchtiget vns durchs Creuz/ wie ein Vater sein Kind/ auff daß wir nicht sicher vnd ruck- losß werden. 1. Cor. 11. wenn wir vns selber rich- terten/ so würden wir nicht gerichtet. Wenn wir aber gerichtet werden/ so werden wir von dem HERRN gezüchtiget / auff daß wir nicht
samt

Leichpredigt.

sampt der Welt verdampft werden. Gott wil
vns dadurch desto mehr zum Gebet vnd Andacht
auffmuntern. Esa. 26. **HERR** wenn Trübsal da
ist / so suchet man dich / vnd wenn du sie züchti-
gest / so ruffen sie ängstiglich. Es prüfet auch
Gott vnsern Glauben dadurch vnd spricht Esa. 48
Ich wil dich leutern / aber nicht wie Silber /
sondern ich wil dich auserwehlet machen im
Ofen des Glendes. Wie auch dort der Engel
Raphael zu Tobia sagte cap. 12. weil du **GOTT**
lieb warest / so musts so seyn / ohne Anfechtung
mustestu nicht bleiben / auff daß du beweret
würdest. Der Glaube leuchtet vnter dem Creutz
am besten herfür / wie Job sagt cap. 13. Ob mich
gleich der **HERR** tödtet / so wil ich dennoch auff
ihn hoffen. Vnd David Ps 13. Ich hoffe dar-
auff / daß du so gnädig bist / mein Hertz fremet
sich / daß du so gerne hilffest / ich wil dem
HERRN singen / daß er so wol an mir thut.
Ps. 43. Was betrübstu dich meine Seele / vnd
bist so vnruhig in mir? harre auff Gott / denn
ich werde ihm noch dancken / daß er meines
Angesichtes Hülffe vnd mein **GOTT** ist. Also
singer auch die Kirche:

Esa. 26.

Esa. 48.

Job 12.

Job 13.

Psalm 13.

Psalm 43.

B ij

Von

Christliche

Cant.

Von Gott wil ich doch lassen nicht/
Die weil mein Zung ein Wörtlein spricht.

Psalms 58.

Pf. 58. Adhuc salus erit iusto, der Gerechte
wird sein ja genieffen. Der HErr verstößet
nicht ewiglich / sondern er betrübt wol / vnd
erbarmet sich wieder / nach seiner grosse Güte.
Denn er nicht von Herzen die Menschen
plagt vnd betrübt / Thren. 3.

Thren. 3.

DE II.

Eströset Gott seine betrübte Kirche ein je-
des mit Creuz beladenes Herze / vnd sagt:
Ich habe dich ein klein Augenblick ver-
lassen / aber mit grosser Barmherzigkeit wil
ich dich samlen / ich habe mein Angesicht im
Augenblick des Zorns ein wenig für dir ver-
borgen / aber mit ewiger Gnade wil ich mich
dein erbarmē / spricht der HErr / dein Erlöser.
Er braucht vnterschiedene argument, damit er die
betrübten auffrichtet. Das erste ist momentanea
derelictio, daß die Verlassung nicht länger als einen
Augenblick weret. Es ist nicht allein die Verlas-
sung eine eingebildete Verlassung / daß man mey-
net man sey verlassen / sondern auch eine kurze vnd
nicht lange wehrende Verlassung / es weret diesel-
bige nur einen Augenblick / ein Augenblick ist / da
man

I.

Leichpredigt.

man ein ding nur anblicket / vnd stracks sich wieder
wegwendet: Also verläset Gott der Herr frome
Herzen / oder läset sie in die Gedancken gerathen /
als wenn sie verlassen weren / nur einem Augenblick /
nur die aller kleinste Zeit / daß es so bald damit ein
ende nimbt / als wenn man auff ein ding die Augen
wendet / vnd stracks wieder wegseheth. Also wird
von vnserm H E R R N Christo gesagt Ps. 8. Du
wirst ihn lassen eine kleine Zeit von Gott ver-
lassen seyn / aber mit Ehren vnd schmuck wirst
du ihn krönen.

Psalm 8.

Gleicher massen wils auch Gott mit den seinen
halten. Ps. 30. Der Zorn des H E R R N wehret
einen Augenblick / vnd er hat lust zum Leben /
dem abendlang wehret das weinen / aber des
morgens die Freude.

Psalm 30.

Sprichstu aber / wie kan denn das ein Augen-
blick heißen / wenn einer ein 5. 10. 20. vnd mehr Jahr /
sa die ganze Zeit seines Lebens in Angst vnd Noth
stecket / Kranckheit vnd allerhand vngemach muß
ausstehen? Antwort: Bey Gott ist es nur ein Au-
genblick / gleich wie auch tausend Jahr sind bey
Gott wie ein Tag / wie der Tag / der gestern
vergangen ist / vnd wie eine Nachtwache /
Ps. 90. & 2. Pet. 3. Darnach wird vnser Creuz bil-
lich nur für ein momentum vnd Augenblick gehalten /

*Objectio
Psalm 90.
2. Pet. 3.*

Christliche

ten / wenn wirs rechnen gegen der Ewigkeit daß
vns Gott die ewige straffe schencket / so wir mit vn-
fern Sünden verdienet / vnd gegen der ewigen herr-
lichkeit / so Gott den seinigen wil wiederfahren las-
sen / wenn sie in ihrem Glauben beständig bleiben /
vnd ihr Creuz mit Gedult tragen. Daher sagt
Paulus Rom 8. Ich halte es dafür / daß dieser
zeit leiden nicht werth sey der herrlichkeit / die
an vns sol offenbahret werden. 2. Cor. 4. Un-
ser Trübsaal die zeitlich vnd leichte ist / schaffet
eine ewige vnd vber alle masse wichtige herr-
lichkeit / vns / die wir nicht sehen auff das sicht-
bare / sondern auff das vn-sichtbare. Denn
was sichtbar ist / daß ist zeitlich / was aber vn-
sichtbar ist / daß ist ewig.

Rom. 8.

2. Cor. 4.

II.

II. Gratiola collectio, mit ewiger Barm-
herzigkeit / sagt Gott / wil ich dich samlen.

Du meynest / du seyest verlassen oder von mir ver-
stossen / aber ich wil dich wieder zu mir holen vnd
samlen / alle Welt sol es sehen / wie du mir lieb seyest /
vnd wie ich von dir nimmermehr absetzen wolle. Das
heist / wie David sagt Ps. 103 Er wird nicht ewig-
lich Zorn halten. So sagt GOTT von seinem
Volck / das er vmb ihrer Sünden willen verstoßen
vnd in alle Lande herumb zerstreuet hatte / vnd sie
nun

Psalms 103.

Leichpredigt.

num sich wiederumb bekehrete; Ich wil sie wieder samlen / aus allen Landen / dahin ich sie verstoffe / durch meinen grossen Zorn / Grimm vnd Barmherzigkeit / vnd ich wil sie wieder an diesen Ort bringen / daß sie sollen sicher wohnen / vnd sie sollen mein Volck seyn / so wil ich ihr Gott seyn / Jer. 46. Es scheint mit vns allen verlohren zu seyn / wenn wir sterben / vnd in der Erden vermodern / aber nein / GOTT sagt Esa. 26. Gehe hin mein Volck in eine Kammer / vnd schließ die Thür nach dir zu / verbirge dich ein klein Augenblick / biß der Zorn fürüber gehe. Vnd wenn seine zeit kompt / so wil er vns wieder samlen / vnd aus der Erden heraus holen / herrlich verklären / vnd in die ewige Seligkeit einführen. Da wird er sagen Esa 26. Wachet auff / vñ rühmet / die ihr ligt vnter der Erden / denn der Thaw ist ein Thaw des grünen Feldes. Da wird er seine Engel senden mit Posaunen / die werden samlen seine auserwehlten von den 4 Winden / Matth. 24. vnd da wird er sie anreden vnd sagen Matth 25. kompt her / ihr gesegneten meines Vaters / ererbet das Reich / das euch bereitet ist von anbeginn der Welt. Da heist es
recht

Jer. 46.

Esa. 26.

Esa. 26.

Matth. 24.

Matth. 25.

Christliche

Psalms 71.

recht mit vnserm Creuz / Angst / Noth vnd Todt
Ps. 71. du lestest mich erfahren viel vnd grosse
Angst / vnd machest mich wieder lebendig / vñ
holest mich wieder aus der Tieffe der Erden
heraus / du machest mich sehr groß vnd tröstest
mich wieder.

III.

III. Aeterna miseratio, mit ewiger Gnade /
spricht **GOTT** / wil ich mich deiner erbarmen.
GOTT verbirget sich eine weile / daß es das ansehen
hat / als wenn er vnser keine Gnade haben wolte /
aber er behelt doch sein Väterliches Herz gegen
vns / vnd muß sich wieder zu vns wenden. Wie ein
frommer Vater oder Mutter sich oft verbirget für
ihrem Kinde / daß das Kind gehet / sie suchet / nach
ihm ruffet / vnd ängstiglich thut: aber sie kan sich end-
lich nicht halten / sie muß wieder herfür vnd sich dem
Kinde zuerkennen geben / daß es sich zu frieden gebe
vnd wieder frölich werde: Also thut auch der liebe
vnd fromme Vater im Himmel / der verbirget sich
eine weile / vnd es hat ein ansehen / als ob er mit vns
zürne / aber endlich kan er sich nicht halten / er bricht
herfür / vnd leßt vns seine gnädige Hülffe spüren.
Da spricht er Jer. 31. Ist nicht Ephraim mein
thewrer Sohn / vnd mein trautes Kind? den
ich dencke noch wol dran / was ich ihm geredt
habe /

Jer. 31.

Leichpredigt.

habe / darumb bricht mir mein Herz gegen ihm / daß ich mich sein erbarmen muß / spricht der HERR. Vnd David sagt Ps. 103. Wie sich ein Vater vber Kinder erbarmet / so erbarmet sich der HERR vber die / so ihn fürchten. Die Barmherzigkeit des HERRN hat noch kein ende / sondern sie ist alle morgen new / vñ seine Treu ist groß / Thren. 3. Ja die Gnade des HERRN wehret von ewigkeit zu ewigkeit / bey denen die ihn fürchten. Ps. 103. Ewig sol seine Gnade weren also / daß er vns hier in dieser Welt aus Gnaden alle Sünde vergiebet. Denn er handelt nicht mit vns nach vnsern Sünden / vnd vergilt vns nicht nach vnser Missethat / denn so hoch der Himmel vber der Erden ist / lesset er seine Gnade walten / vber die so ihn fürchten / so ferne der Morgen ist vom abend / lesset er vnser vbertretung von vns seyn / Ps. 103. Das er auch vns im Creuz tröste vnd erquickte / vnd vns nicht vber das vermögen damit belade / Wie Paulus sagt 1. Cor. 10. GOTT ist getrew / der euch nicht lesset versuchen vber ewer vermögen / sondern macht / daß die Versuchung so ein ende gewinne / daß ihrs könnt ertragen.

E

Wenn

Psalm 103.

Thren. 3.

Psalm 103.

Psalm 103.

1. Cor. 10.

Christliche

Sap. 3.

Apoc. 14.

Joh. 16.

1. Cor. 2.

Wenn wir auch gleich sterben / so stirbet doch Gottes Gnade nicht mit / sondern sie bleibet ewig über uns / vñ erbarmet sich Gott mit ewiger Gnade über uns / wenn er uns anfft vnd seliglich auflöset / vñ unsere Seelen zu sich nimbt / auch dem verblichenem Leibe in der Erden eine gewünschte Ruhe bescheret. Sap. 3. Der gerechten Seelen sind in Gottes Hand / vnd keine Qual rühret sie an. Apoc. 14. Selig sind die Toden / die im Herrn sterben / von nun an / ja der Geist spricht / daß sie ruhen von ihrer Arbeit / denn ihre Wercke folgen ihnen nach. Er wird sich vnser mit ewiger Gnade erbarmen / wenn er uns am jüngsten Tage wird vom Toden aufferwecken / vñ in die ewige herrligkeit führen / da wir ewige Freude haben sollen. wie Christus sagt Joh. 16. Ich wil euch wieder sehen / vnd ewer Hertz sol sich freuen / vnd ewer Freude sol niemand von euch nehmen. Da sollen wir erfahren / was Paulus aus dem Esala sagt 1 Cor. 2. Es hats kein Auge gesehen / kein Ohr gehöret / vñ ist in keines Menschen Hertz kommen / was Gott bereitet hat denen / die ihn lieben. Da werden die Erlöseten des Herrn wiederkömen / vnd gen Zion kommen mit Jauchzen / ewige Freude wird

Leichpredigt.

wird vber ihrem Håupte seyn / Freude vñnd
Bonne werden sie ergreifen / vñnd schmerz
vñnd seuffzen wird weg müssen / Esa. 35.

Esa. 35.

IV. Divina confirmatio, daß es Esaias mit Got-
tes thewren Wort bekräftiget / vñnd darzu setzt;
spricht der HERR / dein Erlöser. Vñnd bald
drauff sagt er: spricht der HERR dein Er-
barmer.

IV.

Es wird vns hiermit das Werck der Erlösung
sonderlich zu Gemütthe geführt / das der ewige
Sohn Gottes in seiner angenommenen Mensch-
heit verrichtet hat / da er sagt; spricht der HERR
dein Erlöser. Vñnd das giebt ein starck Trost ar-
gument in allem Creuz vñ Trübsal. Denn hat vns
Christus Gottes Sohn so thewer erlöset / mit sei-
nem herben bitteren Tod / vñnd sein thewers Blut für
vns vergossen / so wird er vns ja vñter dem Creuz
nicht lassen verderben / sondern sich vnser treulich
annehmen / daß wir allezeit seiner erlösung gemes-
sen. Denn so spricht er selber Esa. 43. Ich habe
dich erlöset / ich habe dich bey deinem Namen
geruffen / du bist mein. Denn so du durchs
Wasser gehest / wil ich bey dir seyn / das dich
die Ströme nicht sollen erseuffen / vñnd so du
ins Feuer gehest / soltu nicht brennen / vñnd die
G ij Flamme

Esa. 43.

Christliche

Flamme sol dich nicht anzünden. Denn ich bin der HERR/ dein Gott/ der heilige in Israel/ dein Heyland. Er wird vns auch im Tode nicht lassen/ sondern am jüngsten Tage wieder von den Todten aufferwecken. Wie sich solcher herrlichen aufferstehung Job tröstet cap. 19. Ich weiß/ das mein Erlöser lebet/ vnd er wird mich hernach aus der Erden aufferwecken/ vnd werde darnach mit dieser meiner Haut vmbgeben werden/ vnd werde in meinem Fleisch Gott sehē/ denselben werde ich mir sehen/ vñ meine Augen werden ihn schawen vnd kein frembder. Vnd die Christliche Kirche singet:

Job. 19.

Cant.

Das ist mein Trost zu aller zeit/
In allem Creuz vnd trawrigkeit/
Ich weiß/ das ich am Jüngsten Tag/
Ohn alle klag
Werd aufferstehn aus meinem Grab.

Endlich spricht Esajas; spricht der HERR dein Erbarmen. Es müste ihm ehe das Herz im Leibe zuspringen/ ehe er vns solte lassen/ vnd wenn gleich in dieser Welt es endlich verlohren ist/ so haben wir doch Gott vnsern erbarmen/ der nicht auffhören kan/ vns guts zu thun/ sondern vns erst im ewigen

Leichpredigt.

ewigen Leben recht wil erfreuen. Vñ da kan man sich trösten / vnd mit David sagen Psalm 27. Ich glaube aber doch / daß ich sehen werde das antlitz des H E R R I in Lande der lebendigen. Da wil ich anschawen dein Anlitz in gerechtigkeit / ich wil sagt werden / wen ich erwache nach deinem Bilde / Ps. 17. Da wird bey dir seyn die lebendige quelle / vnd in deinem Licht werden wir sehen das Licht Ps 36. Dahin verhelffe vns nun allen mit einander die Heilige Drenfaltigkeit / Gott Vater / Sohn vnd H Geist / welcher sey Lob / Ehr / Preiß vnd Danck gesagt / von nun an bis in alle ewige ewigkeit / Amen.

Psalm 27.

Psalm 17.

Psalm 36.

Bericht.

WAls nun vnser seliglich verstorbenen mitbruder anbelanget / so hat derselbig auch viel Creuz vnd Trübsal in dieser Welt müssen leiden vnd ausstehen / daß er offte gemeynet / Gott habe ihn verlassen vnd sein Angesicht für ihm verborgē / aber der gerechtwe Gott hat ihn wieder mit grosser Gnade gesamlet vñ mit ewiger Barmherzigkeit sich seiner erbarmet / in dem er ihn aus dieser argē

G iij

vnd

Christliche

vnd bösen Welt zu sich in die ewige Frewde
vnd herrligkeit genommen vnd versetzet hat/
von desselbigē Christlichen ankunfft/geführ-
ten Lebenslauff vnd seligem ende ist nun noch
nachfolgendes zumelden: Es ist der Ehren-
wolgeachte vnd Kunstreiche Herr Wences-
laus Zeideler/Bürger/Jubilirer vnd Gold-
schmied alhier Anno 1589. dem 26. Novemb.
früe vmb 4 vhr von Gottseligen vnd Christ-
lichen Eltern geböhren wordē/sein Herr Va-
ter ist gewesen/der Ehrenveste/Achtbare vnd
Volweise Herr Wenceslaus Zeidler/Stadt-
richter vnd Baumeister zu Kahla in Dürin-
gen / die Mutter aber die Erbare vnd Ehren-
tugendsame Fraw Barbara / des Ehrenve-
sten / Achtbarn vnd Volweisen Herrn An-
drea Gerlachen/Bürgermeistern zu Stadtil-
men in Düringen / nachgelassene Tochter /
von diesen seinen lieben Eltern ist er von ju-
gend auff mit allem fleiß zur Gottesfurcht
vnd allen Christlichen Tugenden/auch fleißig
zur Kirchen vnd Schulen gehalten worden/
vnd weil in der jugend ein fein ingenium zum
Studi-

Leichpredigt.

Studiren sich bey ihm hat mercken lassen / hette
ihn zwar sein Herr Vater durch rath gelehr-
ter Leute zu Jena gerne dabey erhalten / al-
lein weil er zu was anders Lust gehabt / so hat
er ihn davon auch nicht abhalten wollen / hat
ihn derwegen Anno 1603. nach Erffurt ver-
schickt / alda er bey dem Ehrenwolgeachten vñ
Kunstreichen Herrn Heinrich Heilshwingen /
Bürgern / Goldschmieden / auch Oberklei-
nodsmeistern vor einen Jungen vff vnd an-
genommen worden / bey welchem er 5. Jahr-
lang seine lehrjahr treulich ausgestanden /
sich auffrichtig / getrew vñ from erzeiget / also
das ihm sein Lehrherr gut zeugnis darüber
gegeben / hernach Anno 1608. ist er auff gedach-
ten seines Herr Vaters vnd der Freundschaft
in die frembde gezogen / vnd in die 16. gankter
Jahr in Frantreich / Italien / Pohlen vnd
gantz Deutschland seine zeit zugebracht / vnd
ob er wol oft in Todesnöthen vnd gefehrlich-
keit Leibes vnd Lebens gewesen / so hat ihn
doch der Allmächtige Gott noch länger bey
Leben erhalten wollen / vnd ihn wunderbarer
weise

Christliche

weise errettet / dafür er dem lieben Gott je-
derzeit herzlich gedancket / weil auch nach se-
lizem ableiben seiner lieben Mutter bey noch
werender seiner reyse sein Herr Vater zur an-
dern Ehe geschritten / hat er sich nach seiner
langen müheseligen reyse hieher nach Leipzig
begeben zu dem Weiland Erbarn Ehrenwol-
geachten vnd Kunstreichen Herrn Johann
Peißern / Bürgern vnd Goldschmieden al-
hier / bey welchen er seine Zeit gearbeitet / vnd
nach laut der Goldschmieds Ordnung von
der löblichen Zunft auff vnd angenommen
worden / auch bey E. Ehrenvesten Rath alhier
das Bürgerrecht erlanget / hernach Anno
1624. dem 8. Novemb. hat er sich in Ehestand
begeben / mit der Erbarn vnd Ehrentugend-
reichen Jungfraw Anna / des Erbarn Ehren-
wolgeachten vnd Kunstreichen Herrn Johan
Reinhardten / Bürgern / Goldschmieden vnd
Wappensteinschneidern seligen nachgelasse-
nen Tochter / seiner jeko hinterlassenen be-
trübten Wittben / mit welcher er nun in die 18.
Jahr eine gewünschte vnd recht friedliche /
aber

Christliche

aber vnfruchtbare Ehe besessen / daß sie keine
Leibes Erben mit einander gezeuget / vnd weil
denn im Ehestand viel Creuz vnd wiederwer-
tigkeit sich zuträgt / als hat ihn Gott als sein
liebes Kind / zimlicher massen in die Creuz-
schule geführt / vnd ihm auff das sichbette ge-
legt / in welchem er nun in die 14. ganzer Jahr
zugebracht / er hat aber allezeit seinen willen
Gottes willen ergeben / hat nicht gemurret /
ist auch nicht vngedultig in seinen grossen
schmerzen gewesen / sondern jederzeit fleissig
gebetet / dem lieben Gott herzlich gedancket /
vnd dem Herrn Christo das Creuz gedultig
nachgetragen / auch nach einer seligen aufflö-
sung sehnlich geseuffhet. Sein Christenthumb
belangende / so ist er / wie jeder männiglich be-
wust / eines stillen eingezogenen Lebens ge-
wesen / hat sich fleissig zur Kirchen vnd heilige
Sacrament des Nachtmahls / so viel ihm
seine langwirige Kranckheit vnd schwere Lei-
bes gebrechen zulassen wollen / gehalten / weñ
es ihm aber nicht möglich gewesen / sich zur
Christlichen Kirchen zuverfügen / so hat er
D doch

Leichpredigt.

doch daheim fleißig gelesen/ gesungen vnd ge-
betet/ wie den in der ganzen H. Schrift kein
Capitel zu finden/welches ihm nicht bekandt
gewesen / er ist auch barmherzig gewesen ge-
gen die Armen/ihnen mit Rath vnd that bey-
gesprungen / hat sich mit jederman/gar wol
vertragen / daß er also das Lob eines recht-
schaffenen frommen Christen davon getragē/
vñ die Krone der Gerechtigkeit als ein Christ-
licher Kämpffer erlanget. Was seine Kranck-
heit anbelanget/ist dieselbe also beschaffen ge-
wesen/daß er zwar etliche Jahr daher immer
franc vnd vnspäßlich sich befunden/aber vor
fünff Wochen hat ihm sonderlich ein starcker
schwindsüchtiger Husten gar hefftig zugesetzt/
also das er von Tage zu Tage schwächer vnd
mätter worden/weil zumahl der Yendenstein
vnd Podagra mit zugeschlagen/derwegen weil
er vermerckt/daß der liebe Gott ihn von die-
ser Welt gnädiglich abfordern würde/hat er
seinen Herr Beichtvater heute 3. Wochen zu
sich holē lassen/seine Sünde herzlich gebeich-
tet/die heilige Absolution begehret/das Hei-
lige

Christliche

lige Nachtmahl zu Stärkung seines Glaubens gebrauchet / sich hierauff dem Willen Gottes ganz gehorsamlich ergeben / andächtig zu GOTT geseuffzet / vnd es alles seiner Väterlichen Schickung anheim gegeben. Vñ ob gleich seine liebe Haußfraw / die jetzt hinterlassene betrübtte Wittbe es an guter Wartung vnd der Medicorum Rath vnd mitteln nichts hat erwinden lassen / wie sie denn ganzer 14. Jahr ihme Tag vnd Nacht fleissig gepflegt vnd gewartet / so hat doch solches nichts helfen wollen / daher hat er zu dem lieben GOTT geseuffzet vnd ihn vmb gnädige Auflösung herzlich angeruffen / welches sein seuffzen vnd Gebet der fromme GOTT in Gnaden erhöret / vnd ihm an vergangener Mitwoche / war der 8. Junii vmb 5. vhr nach Mittage / ein seliges ende bescheret / vnd der Seelen nach in sein ewiges Freudenreich versetzet / seines Alters 53. Jahr / 21. Wochen.

Der allerhöchste verlehe dem verblichenem Körper eine selige Ruhe
in

1642 ⁵³
1589
1642

Leichpredigt.

7/6911
in der Erdē / tröste die betrüerte Witt=
be mit seinem Heiligen Geist / vnnnd
verlehe vns allen einen seligen Ab=
schied zur zeit vnd stunde / die er seiner
Macht vorbehalten / vnnnd dermal
eins sambt dem seligen verstorbenen
vnd allen vser wehlten eine fröliche
aufferstehung zum ewigen Leben /
durch Christum Jesum vnsern
HERREN / Amen.

E N D E.

